Ein exklusives Stück Innerrhoder Mediengeschichte

Autor(en): **Manser, Joe**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **55 (2014)**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-515372

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein exklusives Stück Innerrhoder Mediengeschichte

Joe Manser

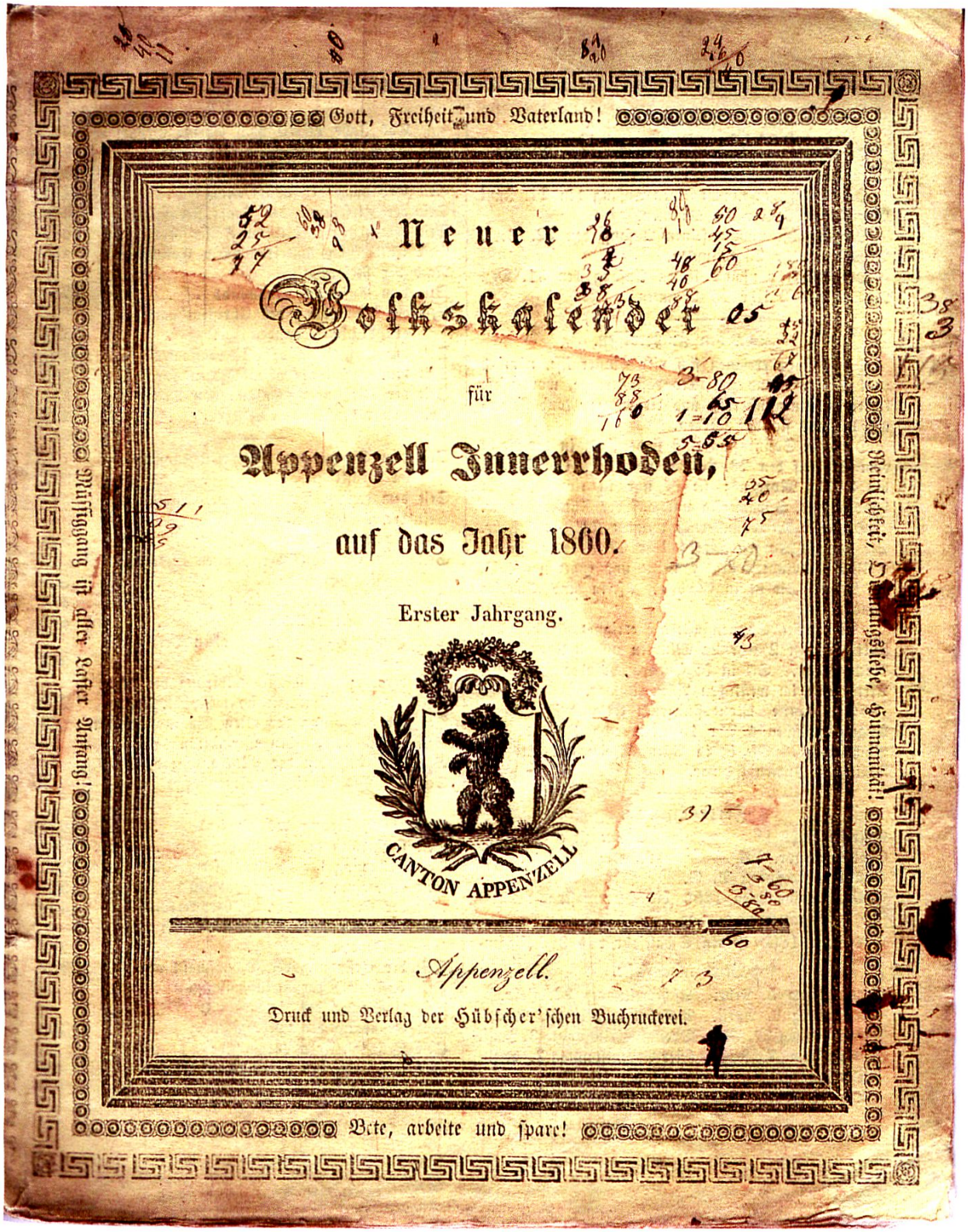
Inhalt

		Seite
1.	Aufbau und Gestaltung, Formatives	74
2.	Druck, Auflage und Verkaufspreis	76
3.	Buchdruckerei Hübscher-Wengi in Appenzell	79
4.	Vergleich mit dem «Appenzeller Kalender» 1860	79
5.	Kalendermacher	81
6.	Innerrhoder Volkskalender auf das Jahr 1860 – eine Rarität	81
	Benützte Quellen	82

Was in Appenzell Ausserrhoden schon lange Tradition hatte, wollte man in Innerrhoden auf das Jahr 1860 auch einführen: einen eigenen Volkskalender. Zwar hatte der (Ausserrhoder) «Appenzeller Kalender» seit der Erstausgabe 1722 seinen festen Platz und seine Käuferschaft nicht nur in Ausserrhoden, sondern schon längst auch im Innerrhodischen, wo die «Brattig» (hergeleitet vom Fachbegriff «Practica») die Stubenwand zierte. Mancherorts war der Jahreskalender neben der Bibel das einzige «Buch» im Hause. Da musste doch ein Innerrhoder Kalender willkommen, ja gar ein Bedürfnis sein. Wegen dürftigem Verkaufserfolg blieb es aber bei der Erstausgabe 1860 – danach überliess man das Feld hierzulande wieder dem «Appenzeller Kalender» oder dem «Hinkenden Boten».

1. Aufbau und Gestaltung, Formatives

Der Innerrhoder Volkskalender ist ein eigentlicher «Schreib-Kalender», denn immer nach zwei Kalendermonaten folgt ein leeres Blatt, dies für persönliche Einträge und Notizen des Benutzers. Im Übrigen lehnt sich der Kalender an bestehende Druckerzeugnisse der Nachbarschaft an. Auf der ersten Innenseite finden sich «Astronomische Bestimmungen und Zeitrechnung des Jahres 1860» (Jahreszeitenbeginn, Finsternisse, Schaltjahr, bewegliche Feste).
Das Kalendarium weist für jeden Monat vier Spalten auf. In der ersten sind die Wochentage in abgekürzter Form aufgelistet (einzig der Freitag ist ausgeschrieben), die zweite Spalte führt die Tagesnummerierung auf, daneben die Heiligenfeste respektive Namenstage, stets in Verbindung mit den Sternzeichen. Im

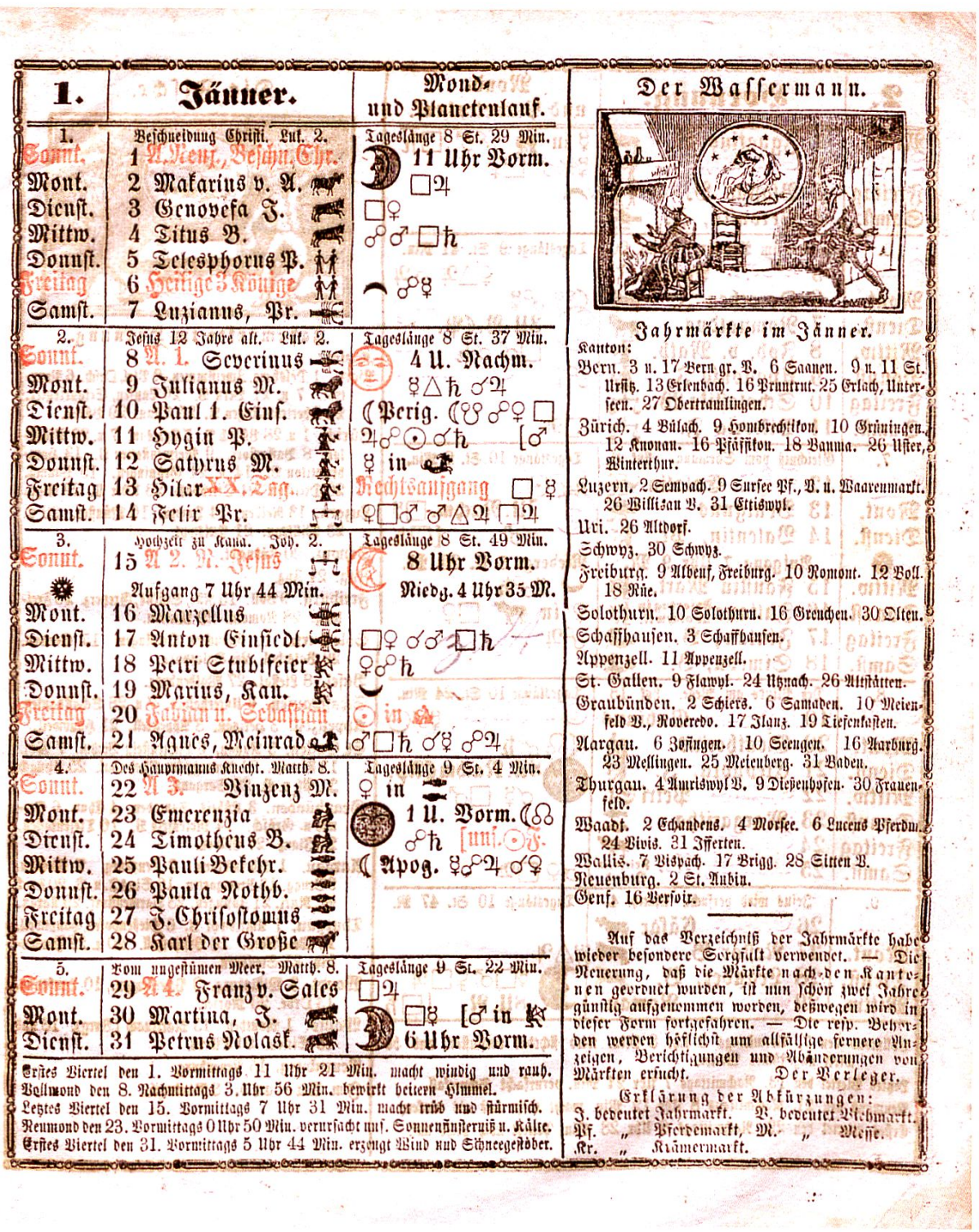


Ein einmaliges Experiment: «Neuer Volkskalender für Appenzell Innerrhoden, auf das Jahr 1860».

Zweifarbendruck wird unterschieden zwischen Sonn- und Feiertagen (rot) und Werktagen (schwarz). Wichtig ist, besonders für die Bauern, die dritte Spalte mit den Himmelserscheinungen («Mond- und Planetenlauf») beziehungsweise «Zeichen» – die eigentlichen «Practica». In der vierten Spalte wird monatlich eine passende Vignette abgedruckt, darin enthalten ist das Sternzeichen. Darunter folgen die Daten der Jahrmärkte in der Schweiz und im benachbarten Ausland, ebenso jene für Viehbeziehungsweise Pferdemärkte, Krämermärkte und Messen.
Zahlreiche weitere Angaben liegen verstreut in den vier Spalten: Sonntagsevangelium mit Angabe der Bibelstelle beziehungsweise des Evangelisten, Sonnenaufgangszeit, Tageslänge, präzise Uhrzeit des Mondphasenwechsels, Erklärung von Abkürzungen sowie Prophezeiungen zur Witterung (vielleicht aufgrund von «Berechnungen» des so genannten «Hundertjährigen Kalenders»).
Im Anschluss an das Kalendarium fügt sich die Auflistung der politischen und kirchlichen Behörden beziehungsweise der Geistlichkeit («Staats-, Militär- und Kirchenetat») an. Dann folgt manch Wissenswertes und Unterhaltsames, unter anderem die «älteste [Appenzeller] Geschichte bis zum Jahr 1408», ein Artikel mit dem Wunsch für eine Volks- beziehungsweise Jugendbibliothek in Innerrhoden, eine Auflistung der «gekrönten Häupter», das «Verzeichniss von Wochen- und Kornmärkten», eine Übersicht der europäischen Staaten nach ihrer Grösse, Bevölkerung und Schulden. Den Schluss bildet nicht, wie im Ausserrhoder Kalender, das «grosse Einmaleins» und die praktische Zinsrechnungstabelle, sondern eine Chronologie der «Merkwürdigen Erinnerungen aus der Geschichte der Schweizer».
Der Innerrhoder Volkskalender 1860 weist das Format von 22 mal 17,5 cm auf, ist fadengebunden und enthält 42 Seiten (inklusive der eingeschossenen Leerblätter für Notizzwecke). Das gelboliv eingefärbte Deckblatt kommt dreifach umrandet daher, wobei der äusserste Rand wie ein Mäander die übrigen einbindet. Im mittleren Rand sind Sinn- und Mahnsprüche eingelassen: «Bete, arbeite und spare! – Müssiggang ist aller Laster Anfang! – Gott, Freiheit und Vaterland! – Reinlichkeit, Ordnungsliebe, Humanität!» Das Kantonswappen auf der Frontseite und die zwölf Monatsvignetten sind die einzigen «Bilder» des Druckerzeugnisses.

2. Druck, Auflage und Verkaufspreis

Man darf davon ausgehen, dass nur eine kleine Auflage des «Neuen Volkskalenders für Appenzell Innerrhoden» gedruckt und abgesetzt wurde. Der Vertrieb geschah damals über die



1. Jänner. — Mond- und Planetenlauf.

1.	Beschneidung Christi. Luk. 2.	Tageslänge 8 St. 29 Min.	
Sonnt.	1 A. Neuj., Beschn. Chr.		11 Uhr Vorm.
Mont.	2 Makarius v. A.		☐♃
Dienst.	3 Genovefa J.		☐☿
Mittw.	4 Titus B.		☌♂ ☐♄
Donnst.	5 Telesphorus P.		
Freitag	6 Heilige 3 Könige		☌☿
Samst.	7 Luzianus, Pr.		
2.	Jesus 12 Jahre alt. Luk. 2.	Tageslänge 8 St. 37 Min.	
Sonnt.	8 A. L. Severinus		4 U. Nachm.
Mont.	9 Julianus M.		☿△♄ ☌♃
Dienst.	10 Paul 1. Eins.		☾Perig. ☾♉ ☌☿♀ ☐
Mittw.	11 Hygin P.		♃☌☉ ☌♄ [♂
Donnst.	12 Satyrus M.		☿ in ♒
Freitag	13 Hilar XX. Tag.		Rechtsaufgang ☐ ☿
Samst.	14 Felix Pr.		☿☐♂ ♂△♃ ☐♃
3.	Hochzeit zu Kana. Joh. 2.	Tageslänge 8 St. 49 Min.	
Sonnt.	15 A. 2. N. Jesus		8 Uhr Vorm.
	Aufgang 7 Uhr 44 Min.		Niedg. 4 Uhr 35 M.
Mont.	16 Marzellus		
Dienst.	17 Anton Einsiedl.		☐☿ ☌♂ ☐♄
Mittw.	18 Petri Stuhlfeier		☿☌♄
Donnst.	19 Marius, Kan.		☾
Freitag	20 Fabian u. Sebastian		☉ in ♒
Samst.	21 Agnes, Meinrad		☌☐♄ ☌☿ ☌♃
4.	Des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.	Tageslänge 9 St. 4 Min.	
Sonnt.	22 A. J. Vinzenz M.		☿ in ♓
Mont.	23 Emerenzia		1 U. Vorm. ☾♌
Dienst.	24 Timotheus B.		☌♄ [um. ☉ ♑
Mittw.	25 Pauli Bekehr.		☾Apog. ☿☌♃ ☌☿
Donnst.	26 Paula Nothb.		
Freitag	27 J. Chrisostomus		
Samst.	28 Karl der Große		
5.	Vom ungestümen Meer. Matth. 8.	Tageslänge 9 St. 22 Min.	
Sonnt.	29 A. 4. Franz v. Sales		☐♃
Mont.	30 Martina, J.		☐☿ [☌♂ in ♑
Dienst.	31 Petrus Nolask.		6 Uhr Vorm.

Erstes Viertel den 1. Vormittags 11 Uhr 21 Min. macht windig und rauh.
Vollmond den 8. Nachmittags 3. Uhr 56 Min. bewirkt heitern Himmel.
Letztes Viertel den 15. Vormittags 7 Uhr 31 Min. macht trüb und stürmisch.
Neumond den 23. Vormittags 0 Uhr 50 Min. verursacht uns. Sonnenfinsteruiß u. Kälte.
Erstes Viertel den 31. Vormittags 5 Uhr 44 Min. erzeugt Wind und Schneegestöber.

Der Wassermann.

Jahrmärkte im Jänner.

Kanton:

Bern. 3 u. 17 Bern gr. V. 6 Saanen. 9 u. 11 St. Urstz. 13 Erlenbach. 16 Pruntrut. 25 Erlach, Unterseen. 27 Obertramlingen.

Zürich. 4 Bülach. 9 Hombrechtikon. 10 Grüningen. 12 Knonau. 16 Pfäffikon. 18 Bauma. 26 Uster, Winterthur.

Luzern. 2 Sempach. 9 Sursee Pf., V. u. Waarenmarkt. 26 Willisau V. 31 Ettiswyl.

Uri. 26 Altorf.

Schwyz. 30 Schwyz.

Freiburg. 9 Albeuf, Freiburg. 10 Romont. 12 Boll. 18 Rüe.

Solothurn. 10 Solothurn. 16 Grenchen. 30 Olten.

Schaffhausen. 3 Schaffhausen.

Appenzell. 11 Appenzell.

St. Gallen. 9 Flawyl. 24 Utznach. 26 Altstätten.

Graubünden. 2 Schiers. 6 Samaden. 10 Meienfeld V., Roveredo. 17 Ilanz. 19 Tiefenkasten.

Aargau. 6 Zofingen. 10 Seengen. 16 Aarburg. 23 Mellingen. 25 Meienberg. 31 Baden.

Thurgau. 4 Amriswyl V. 9 Diessenhofen. 30 Frauenfeld.

Waadt. 2 Echandens. 4 Morsee. 6 Lucens Pferdm. 24 Vivis. 31 Ifferten.

Wallis. 7 Vispach. 17 Brigg. 28 Sitten V.

Neuenburg. 2 St. Aubin.

Genf. 16 Versoix.

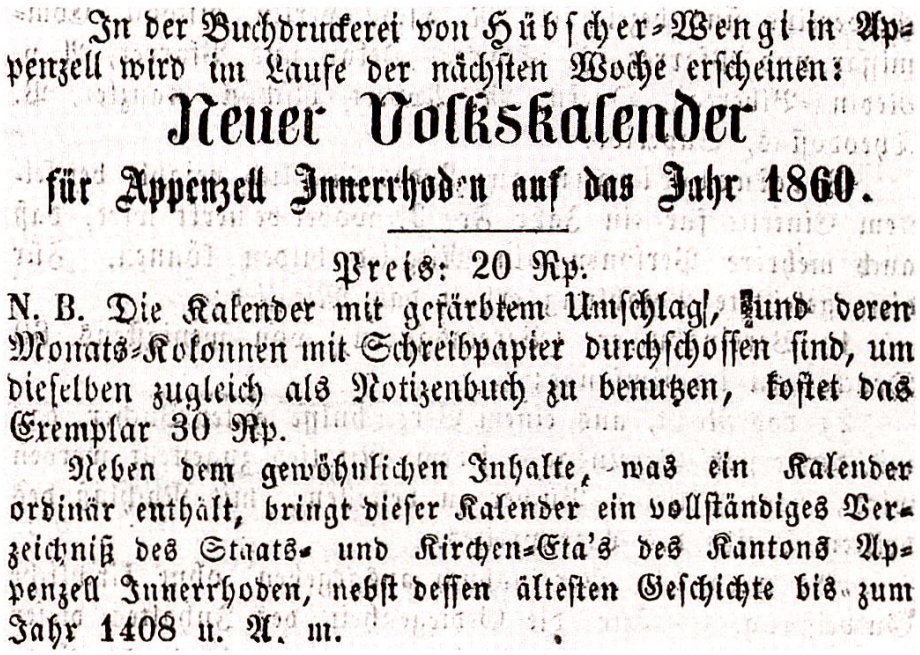
Auf das Verzeichniß der Jahrmärkte habe wieder besondere Sorgfalt verwendet. — Die Neuerung, daß die Märkte nach den Kantonen geordnet wurden, ist nun schon zwei Jahre günstig aufgenommen worden, deßwegen wird in dieser Form fortgefahren. — Die resp. Behörden werden höflichst um allfällige fernere Anzeigen, Berichtigungen und Abänderungen von Märkten ersucht. Der Verleger.

Erklärung der Abkürzungen:

J. bedeutet Jahrmarkt. V. bedeutet Viehmarkt.
Pf. „ Pferdemarkt, M. „ Messe.
Kr. „ Krämermarkt.

Zweifarbendruck: Das Monatsblatt «Jänner» 1860 im «Neuen Volkskalender für Appenzell Innerrhoden».

Druckerei oder den Buchbinder, auf dem Markt oder über den Hausierer. Auch Werbung wurde für das Produkt gemacht: In der «Volkszeitung für Appenzell der innern Rhoden. Der Sentis» ist erstmals in der Ausgabe vom 15. Oktober 1859 zu lesen: «Die Ankündigung eines eigenen Inner-Rhodischen Kalenders, der für unser Ländchen besonders berechnet und bestimmt sein soll, hat bei den Landleuten manigfache Freude erzeugt, und man sieht diesem neuen Alpensohne sehnsuchtsvoll entgegen. Derselbe wird, wenn frisch und kernig-natürlich geschrieben, allerorts willkommene Aufnahme finden, namentlich wenn er nicht blos Spässe und Schwänke, sondern auch lehrreiche Abhandlungen enthält. In einem Kanton, wo so wenig, und besonders von ältern Leuten so selten gelesen wird, kann ein guter Kalender grossen Nutzen bringen und sittlich belehrend auf das Volk einwirken. – Wenn derselbe auch noch einige der hauptsächlichsten hier in Kraft bestehenden Bestimmungen in Hinsicht auf Polizei- und Rechtswesen in sich fasst, wird er auch in andern Kantonen gerne angeschafft werden. – Nun, immerhin willkommen in unsern Hütten zu Berg und Thal, bring uns manch Gutes, wir brauchen's All!»


In der Buchdruckerei von Hübscher-Wengi in Appenzell wird im Laufe der nächsten Woche erscheinen:

Neuer Volkskalender

für Appenzell Innerrhoden auf das Jahr 1860.

Preis: 20 Rp.

N. B. Die Kalender mit gefärbtem Umschlag, und deren Monats-Kolonnen mit Schreibpapier durchschossen sind, um dieselben zugleich als Notizenbuch zu benutzen, kostet das Exemplar 30 Rp.

Neben dem gewöhnlichen Inhalte, was ein Kalender ordinär enthält, bringt dieser Kalender ein vollständiges Verzeichniß des Staats- und Kirchen-Eta's des Kantons Appenzell Innerrhoden, nebst dessen ältesten Geschichte bis zum Jahr 1408 u. A. m.

Inserat aus dem «Sentis» vom 29. Oktober 1859.

Gemäss Anzeige im «Sentis» kostete damals die oben beschriebene Ausgabe mit gefärbtem Umschlag 30 Rappen. Ein Exemplar befindet sich im Archiv des Zentrums für Appenzellische Volksmusik im «Roothuus» in Gonten, allerdings fehlen die letzten sechs Seiten. In der Innerrhodischen Kantonsbibliothek sind zwei weitere Exemplare archiviert. Es handelt sich hier aber um

das «kostengünstigere» für 20 Rappen, das nicht mit Schreibpapier durchschossen ist. Auf der Frontseite ist nicht das Kantonswappen, sondern eine Harfe abgebildet, versehen mit zusätzlichen Lebensweisheiten: «Unsere Harmonie sei gegenseitige Achtung und Freundschaft. – Eintracht macht stark und begründet des Landes Wohlfahrt.»
Und nochmals folgt eine Werbung im «Sentis» vom 12. November 1859: «Das erste Mal [...] erscheint in diesem Ländchen in der Buchdruckerei des ‹Sentis› [...] unter dem Titel ‹Neuer Volkskalender für Appenzell Innerrhoden auf das Jahr 1860›. Derselbe ist zwar noch klein, hat keine Bilder, ist jedoch dem äussern nach schön aufgeputzt und gefällig und enthält zugleich Alles, was im Allgemeinen in einem Kalender notwendig ist und man zu sehen wünscht und verlangt.» Und man wird zum Kauf animiert mit den Worten: «[...] sollte in keinem Haushalte fehlen, [...] weil er im eigenen Lande das Tageslicht erblickt hat und die neueste erste Erscheinung dieser Art in diesem Lande ist.» Wahrlich ein Kaufgrund.

3. Buchdruckerei Hübscher-Wengi in Appenzell

Hier wurde 1858 die erste Zeitung in Appenzell Innerrhoden gedruckt: «Der Sentis». Gemäss den «Appenzellischen Geschichtsblättern» befand sich die Druckerei an der Engelgasse 6 (ehemals «Drogerie Grubenmann»). Zuvor war dort bis 1854 die Knabenschule untergebracht, später wurde in diesem Gebäude die Wirtschaft «Grütli» eröffnet.
«Der Sentis» erschien einmal pro Woche von der ersten Probenummer am 21. März 1858 bis zum 15. September 1860. Das Jahresabonnement kostete drei Franken. Abgelöst wurde er vom «Appenzeller» (gleiche Druckerei). Diese Zeitung hielt durch bis Ende 1861. Ihr folgte für die Jahre von 1862 bis 1869 der «Appenzeller Anzeiger» (zweimal pro Woche). Im Verlag und in der Druckerei Hübscher-Wengi erschien 1869 auch noch das Nachfolgeblatt, die «Appenzell Innerrhoder-Zeitung». Hingegen wurde in Appenzell ab 1872 die «Neue Appenzeller Zeitung» von Carl Justin Sonderegger (1842–1906) gedruckt und vertrieben.

4. Vergleich mit dem «Appenzeller Kalender» 1860

Generell ist zu bemerken, dass der «Appenzeller Kalender» grosszügiger ausgelegt ist als das Innerrhoder Druckerzeugnis, auf langjähriger Erfahrung geübter Kalendermacher basierte

und eine Monopolstellung in Ausserrhoden wie Innerrhoden besass. Für jeden Monat ist eine Doppelseite reserviert; so werden die Kalenderdaten und die Hinweise auf Märkte übersichtlicher. In fast allen Ausgaben des «Appenzeller Kalenders» findet man zusätzliche Geschichten zur Erbauung, zur (volksmedizinischen) Belehrung oder zur Erheiterung («Kalendergeschichten»); kommt dazu, dass die Texte schon seit dem 18. Jahrhundert bebildert sind und den Kalender attraktiv und lesenswert machen. Zinsrechnungstabellen und das grosse Einmaleins bilden als Hilfestellungen den Abschluss des Kompendiums. Solche nützliche Übersichten fehlen (leider) im Innerrhoder Volkskalender 1860.
Der «Appenzeller Kalender» 1860 führt im Kalendarium noch eine Zusatzspalte auf, nämlich die Zeitrechnung nach altem Kalender. Dort, wo nach dem neuen Kalender der Dreikönigstag gefeiert wird, ist «Christtag», also Weihnachten eingetragen. Der 31. Dezember, also Silvester, fällt dann im Jahre 1859 auf den 12. Januar; am 13. Jänner beginnt das neue Jahr 1860, es ist ein Schaltjahr. Warum diese Angaben nach dem alten und Julianischen Kalender aufgeführt sind, erklärt sich aus der Wichtigkeit der astronomischen und astrologischen Zeichen. Diese sind um zwölf Tage verschoben und werden von vielen Nutzern nur nach alter Zeitrechnung für richtig befunden. Hinzuweisen ist noch auf die Tatsache, dass bis Ende des 18. Jahrhundert der «alte Kalender» als der wahre galt und dieser darum an erster Stelle kommt; derjenige nach neuer Zeitrechnung folgt erst in der hintersten Spalte. So lautet zum Beispiel die Titelseite: «Alter und Neuer grosser Staats-Kriegs und Friedens Appenzeller Calender auf das Jahr 1799». Dann kommt die Umstellung aufgrund der französischen Revolution beziehungsweise der Helvetik, wo die Bezeichnung lautet «Neuer grosser historischer Helvetischer Kalender, auf das Jahr 1800» (nun mit neuem Kalender in der ersten Spalte). Ab 1803 nennt er sich dann wieder «Appenzeller Kalender», und zwar bis heute. Bemerkenswert ist, dass der «Appenzeller Kalender» von 1800 bis und mit 1958 den Zusatz «alter Kalender» enthält. Und ganz verschwunden ist die alte Zeitrechnung noch immer nicht: Jährlich wird in Urnäsch der Alte Silvester gefeiert, ja zelebriert vom frühen Morgen bis tief in die Nacht hinein – der Anlass mit den Silvesterchläusen ist ein starker Publikumsmagnet.
Der Ausserrhoder Kalender hat den Versuch einer Datierung von der «Erschaffung der Welt» letztmals im Kalender 1859 abgedruckt. Im Innerrhoder Druckerzeugnis trifft man diese Fantasiezahl um 1860 noch an: «Von der Erschaffung der Welt zählet man 5809 Jahre.»

Ausserrhoden kannte bis vor kurzem zwei Kalender: den «Appenzeller Kalender» und – von 1866 bis 1998 – den «Neuen Appenzeller oder Häädler Kalender». Die erste Ausgabe des «Appenzeller Kalenders» wurde 1722 mit dem Titel «Alter und Neuer Schreib-Calender» noch nicht im Kanton, sondern in Lindau gedruckt, und der Herausgeber Johannes Tobler (1696–1765) versteckte sich hinter der Anmerkung «Beschrieben durch Einen Liebhaber der Wissenschaften».

5. Kalendermacher

Wie damals andere gebräuchliche Kalender enthielten sowohl der «Appenzeller Kalender» wie auch der «Neue Innerrhoder Volkskalender» das Kalendarium und die «Practica». Vor allem in diesem zweiten Teil stellten die hoch geachteten Kalendermacher ihre astrologischen Fertigkeiten unter Beweis. Da der Glaube an das gedruckte Wort damals noch stärker war als heute, der breiten Masse der Bevölkerung aber die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit solchen Prognosen abging, leisteten diese astrologischen Kalenderinhalte dem ohnehin tief verwurzelten Volksaberglauben kräftig Vorschub, vor allem dem so genannten «Kalenderaberglauben». Darunter versteht man den Glauben daran, dass man von bestimmten kalendarischen Daten (Lostage) auf zukünftige Ereignisse oder Schicksale schliessen könne. Eine harmlose Form davon sind die Bauernregeln mit Bezug auf Witterung und Vegetation. Diese treffen ja bekanntlich häufig zu, was daran liegt, dass sie sich auf Jahrhunderte lange Erfahrung stützen und oft auch Interpretationsspielraum bieten. In der dritten Spalte des Innerrhoder Volkskalenders, der «Practica», findet man eine Unzahl von astronomischen und astrologischen Symbolen, aus welchen der Landwirt früher den richtigen Zeitpunkt für seine Arbeiten und Tätigkeiten ableitete («me sött all uf s Zääche luege»), der «Chirurg» zum Schröpfen, Aderlassen und Ansetzen der Blutegel. Die Hausfrau wusste die Zeichen in ihrem Bereich, in Haus und Garten anzuwenden. In dieser Hinsicht war ein Kalender damals ein rechtes Zauberbuch.

6. Innerrhoder Volkskalender auf das Jahr 1860 – eine Rarität

Auf das Jahr 1861 – und auch später – ist anscheinend kein weiterer Innerrhoder Volkskalender mehr geplant, gedruckt und vertrieben worden. Inserate dazu sind nicht zu finden, der Innerrhoder Volkskalender dürfte nach dem ersten Jahrgang sang-

und klanglos abgesetzt worden sein. Diese hier erwähnten Exemplare der Erst- und Einmalausgabe sind möglicherweise die einzig noch erhaltenen Dokumente eines Innerrhoder «Kalendermachers» und gelten darum als eigentliche Raritäten.
Der «Neue Volkskalender für Appenzell Innerrhoden 1860 wurde bei Hübscher-Wengi in Appenzell gedruckt und von dort vertrieben, er scheint aber nicht von einem spezialisierten «Kalendermacher» hergestellt worden zu sein – hier fehlte es an entsprechender Erfahrung und Wissen. Neben diesem Defizit trugen wohl weitere Punkte zum Misserfolg bei, nämlich die fehlenden Tabellen mit dem grossen Einmaleins und den Zinsrechnungen sowie die bescheidene Ausführung ohne Bilder. Bestimmt war auch die Ausserrhoder Kalenderkonkurrenz zu mächtig und halt nicht mit einem Handstreich zu erledigen. Und wer weiss: Vielleicht schwor auch manch ein Innerrhoder auf die Richtigkeit der «Zeichen» nach alter Zeitrechnung. Damit hatte der Ausserrhoder Kalender weiterhin in Innerrhoden seinen festen Platz und seine Monopolstellung, war beliebt, altgewohnt und «praktischer» – eben «Brattig».

Benützte Quellen

- Appenzeller Kalender, 1722ff. (benutzt wurden diverse Jahrgänge)
- Neuer Volkskalender für Appenzell Innerrhoden auf das Jahr 1860 (Ausgabe mit Farbumschlag; ein Exemplar befindet sich im Archiv des Zentrums für Appenzellische Volksmusik, Roothuus, Dorfstr. 36, Gonten; Ausgabe mit Farbumschlag mit schwarz-weissem Umschlag; zwei Exemplare befinden sich in der innerrhodischen Kantonsbibliothek, Marktgasse 2, Appenzell, Signatur: P 905)
- Der Sentis, 1858–60
- Der Appenzeller, 1860–62
- Appenzeller Anzeiger, 1862–69
- Appenzell Innerrhoder-Zeitung, 1869–72
- Signer Jakob, Chronik der Appenzell I.-Rh. Liegenschaften, in: Appenzellische Geschichtsblätter 2 (1940) Nr. 11 S. 3f. (Engelgasse 6, Appenzell)
- Wagner Adalbert, Das frühe Zeitungswesen im allgemeinen und seine ersten Entwicklungen in Appenzell I.Rh. bis 1876, in: Appenzeller Volksfreund vom 13. Jan. 1951, S. 6–7, 9–10, v.a. S. 7
- ‹Art.› Lostage, in: URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Lostag (Version vom 14.07.2014)
- ‹Art.› Kalender, in: URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Kalender (Version vom 14.07.2014)